



## Worldnews Blankenburg 2018

### Tagesplan

08:30 Uhr	Wecken
09:00 Uhr	Frühstück
10:30 Uhr	Pig´s
12:30 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Freibad
18:30 Uhr	Abendessen
20:30 Uhr	IG nach Kolping Art
23:00 Uhr	Nachtruhe



Montag, 16.07.2018



*Wettervorhersage:*

*Temperatur: 27°C*

*Verdacht auf Regen:  
0%*



*Sonnenaufgang:*

*05:18*

*Sonnenuntergang:*

*21:27*

**N**un ist das Wochenende vorbei und Mario muss mit seinem Bruder Luigi auch wieder los arbeiten.

Habt also einen schönen sonnigen Tag.

Nach einem reichhaltigen Frühstück erwartet euch heute Vormittag der erste Pig Termin. Vielleicht haben Mario und Luigi auch kurz Zeit in der Mittagspause auf euren Baustellen vorbeizuschauen.

Wir hörten, dass die Mittagspause wohl heute etwas kürzer ausfallen wird. Es soll nämlich noch für eine Abkühlung im ortsansässigen Freibad gesorgt werden. Der laue Sommerabend steht dann im Zeichen von verschiedenen IG´s oder einem überraschenden Programmpunkt. So lasst euch überraschen.

... ich muss dann auch los, Luigi wartet mit dem Wagen.



Heute erzählt euch Mario was Gestern so vor seiner Behausung passiert ist:

In der Nacht von Samstag auf Sonntag konnte ich nur schlecht schlafen. Bis spät in den Abend hinein konnte ich Kinderlärm hören. Erst so gegen Mitternacht wurde es ruhiger. Doch irgendwie hatte ich bis tief in die Nacht das

Gefühl, dass irgendwie noch Leben auf dem Gelände herrschte...

Doch als ich am Sonntagmorgen auf dem Weg zum Bäcker war, traf ich dort einen Herren, den ich bereits schon mal gesehen hatte.

Er hatte verdammt viele Brötchen unter seinen Armen. Als ich in das Naturfreundehaus zurück kam, wusste ich auch warum. Dort warteten schon sehr viele Kinder vor dem Speisesaal.



viele Brötchen unter ich in das zurück kam, wusste Dort warteten Kinder vor dem



Für die Kinder begann der Tag dann wirklich mit Frühstück.

Im Anschluss wurden dann der Putzplan erklärt und die Pig´s für die erste Woche vorgestellt.

Die Kinder konnten dabei aus 9 verschiedenen Workshops einen für sich wählen.





Zur Auswahl standen dieses Mal die allseits beliebte Sport-Pig, erneut die Survival-Pig, einige Pig´s für das handwerkliche und bastlerische Geschick. Nachdem sich jeder bei einem der verteilten Gruppenleiter für einen Workshop eingetragen hatte, wurde die freie Zeit bis zum Mittagessen

für Spiele genutzt.

Als erstes Spiel des Lagers trugen wir das alljährliche Völkerballturnier aus. Da unsere Anlage hierfür leider nicht genügend Platz bot, haben wir einen kleinen Fußmarsch Richtung Park auf uns genommen. Auf einer herrlich großen Wiese wurden dort die Matches auf zwei Feldern parallel ausgetragen. Nach einigen spannenden Spielen konnten sich die Teams von Irina und Marvin bis ins Finale durchschlagen. Beide Teams spielten lange Zeit auf Augenhöhe, bis sich kurz vor Ende das Team von Irina das Spiel für sich entschied.

Anschließendes Highlight war dann das Spiel gegen die Gruppenleiter. Obwohl die gesamten Kinder natürlich das Team von Irina mächtig anfeuerten, gelang es den Gl´s mit letzter Kraft das Spiel für sich zu drehen.



### *Ständige Rubrik: Mario´s Lehrling*



Am Abend stand die Hüttenbetreuung im Mittelpunkt, damit sich die Kinder und ihre Hüttenbetreuer näher kennen lernen können. Hierbei wurde entweder ganz auf die Spielwünsche der Kinder eingegangen, oder auch das Lieblingsspiel der Gruppenleiter gespielt.

# Backstagerereport:



## Adolf Kolping

Wer war dieser Mann?

Was hat er getan und warum heißen wir Kolpingjugend?

Adolph Kolping (1813-1865) - Wegbereiter für die katholische Sozialbewegung und Vorbild für uns heute:

### 1813 bis 1837

Adolph Kolping wurde am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren. Kolping wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf, er besuchte die Dorfschule und begann mit 13 Jahren seine Lehre beim örtlichen Schuhmachermeister. Nach der Gesellenprüfung übte Kolping seinen Beruf insgesamt zehn Jahre lang aus. Früher diente die Wanderschaft der fachlichen Qualifikation der Gesellen, aber in dieser Zeit musste man jahrelang von einem Ort zum anderen umherziehen, um in der Ferne eine Anstellung zu finden. Kolping ging auch auf Wanderschaft und lernte dabei das Elend der wandernden Gesellen kennen.

### 1837 bis 1845: Gymnasium, Theologiestudium, Priesterweihe

Adolph Kolping wollte sich weiterbilden und Priester werden. Mit 24 Jahren besuchte Kolping das Kölner Marzellengymnasium und bestand 1841 das Abitur. Dann hatte er Glück: Er erhielt von Maria Helena Meller, der Tochter eines Gutbesitzers aus der Nähe von Kerpen, ein Stipendium für ein Theologiestudium und begann dies in München. 1842 wechselte er an die Universität Bonn und beendete zwei Jahre später erfolgreich sein Studium. Nach dem anschließenden Besuch des Kölner Priesterseminars empfing er am 13. April 1845 in der Kölner Minoritenkirche die Priesterweihe.

### 1845 bis 1849: Kolpings Kehrtwende - Kaplan in Elberfeld

Adolph Kolping trat nach der Priesterweihe mit knapp 32 Jahren seine erste Stelle als Kaplan und Religionslehrer in Elberfeld an. Elberfeld war ein Sinnbild der industriellen Revolution. Fabriken und verarmte Arbeiter prägten das Stadtbild. In der St. Laurentius Kirche lernte Kolping den Lehrer Johann Gregor Breuer kennen. Diesem war es gelungen, meist junge Handwerker aus der Gemeinde in einem Chor, später in dem am 6. November 1846 gegründeten "Katholischen Jünglingsverein zu Elberfeld", zusammenzubringen. Kolping war begeistert, denn er sah darin ein geeignetes Mittel zur Bewältigung der sozialen Probleme, und so engagierte er sich immer mehr in dem Verein. Kolping war beseelt von der Idee, in anderen Orten Gesellenvereine zu gründen und den jungen Handwerkern eine Zufluchtsstätte zu gewähren.

### 1849 bis 1865: Kolping - der Gesellenvater

Adolph Kolping ließ sich im April 1849 als Domvikar nach Köln versetzen. Kurze Zeit später, am 6. Mai 1849, gründete er den Kölner Gesellenverein. Vorbild war das Elberfelder Modell. Der Verein erfuhr regen Zulauf, und die wandernden Gesellen trugen die Vereinsidee von Kolping in die Welt hinaus. Auch Kolpings publizistische Tätigkeiten und die Katholikentage nutzte Kolping zur Mobilisierung seiner Vereinsidee. Kolpings letzter öffentlicher Auftritt war am 17. September 1865 bei der Einweihung des erweiterten Kölner Gesellenhospitiums. Am 4. Dezember 1865 starb Kolping. Er wurde auf dem Kölner Melatenfriedhof beerdigt und später in der Minoritenkirche beigesetzt.